Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Zürich

Der ungenannt sein wollende Mäzen namens Doktor Bechtler, der Tinguelys Leerlaufmaschine aus dem Expo-Abbruch angekauft hat, will das Kunstwerk der Stadt Zürich schenken. Als Standort soll für die ‹Eureka› der Platz vor dem Kunsthaus, neben Rodins ‹Höllentor›, in Frage kommen. – Um Verwechslungen vorzubeugen, sollen die beiden Kunstwerke entsprechend angeschrieben werden.

Basel

Die Lehrerkonferenz der Sekundarschule Basel hat ihrer Besorgnis darüber Ausdruck gegeben, daß durch eine Gesetzesänderung an den Basler Sekundarschulen die Koedukation eingeführt werden soll. Die bewährte Trennung nach Geschlechtern soll beibehalten werden. – Selbstverständlich nur in den Schulen und in den Fasnachts-Cliquen.

Glückwünsche

Der kanadische Außenminister hat im Auftrage seiner Regierung Bundesrat F. T. Wahlen einen sorglosen Ruhestand gewünscht, der ihm erlauben werde, noch lange dem hohen Ideal zu dienen, das sein Leben und seine Laufbahn ausgezeichnet habe. – Entgegen anderslautenden Meldungen hat das Pentagon der USA keinen irgendwie ähnlichen Glückwunsch an Bundesrat Chaudet gerichtet.

SBB

Der SBB-Verwaltungsrat beschloß die Anschaffung von weiteren 100 Zeitklaßpersonen-Wagen, Entschuldigung: Zweitklaß-Personenwagen. Wäre es nicht klüger, man würde im Hinblick auf die immer höher kletternden Fahrpreise hundert Wagen jener Klasse anschaffen, die sich in zehn Jahren 99,99 Prozent der Schweizer noch knapp werden leisten können, Viertklaßwagen?

Sport

Das Schweizerische Olympische Komitee wird die Kandidatur von Interlaken und St. Moritz zur Uebernahme der Winterspiele 1972 an das Internationale Komitee weiterleiten, aber widerwillig. Es findet, nach Innsbruck (1964) und Grenoble (1968) sei eine neue mitteleuropäische Kandidatur unangebracht. Die Schweizer sollten sich lieber für 1976 anmelden! Ja, aber bis dann wird der Sport wohl derartige Fortschritte gemacht haben, daß man einwenden könnte, die Schweiz habe genug an ihrem Nationalzirkus, sie brauche den olympischen Winterzirkus nicht.

Wochenspot(t)s

Infolge des regnerischen Wetters ist die Nationalliga mit ihren Fußballspielen im Rückstand. Es gibt Mannschaften, die seit Wochen keinen Match mehr gespielt haben, weil die Plätze zu Sümpfen geworden sind. Es ist nur zu hoffen, daß die auf solche Art zum Nichtstun verurteilten Ballathleten nicht ihrerseits versumpfen.

*

Am Eishockeymatch Genf–Servette gegen den Zürcher Schlittschuhklub kam es in der Genfer Vernets-Halle zu einer wüsten Schlägerei. Wenn das so weitergeht, darf man unseren Eishockeyspielern keine Stöcke mehr in die Hand geben!

*

Im olympischen Dorf in Tokio arbeitete seinerzeit ein Jüngling als Geschirrwäscher, von dem niemand ahnte, wer er war: Es war der Prinz Nobuhiko, ein Enkel des Kaisers Hirohito. Er tat während der olympischen Sommerspiele als Werkstudent Dienst für sein Land. Wer aber zählt die Paschas und Prinzen, die in der demokratischen Schweiz heimlich als Geschirrwäscher tätig sein müssen?

*

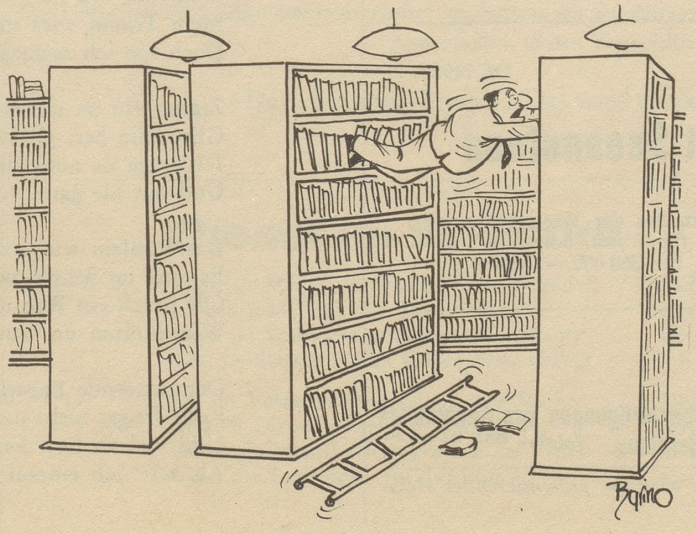
Auf Neuguinea entdeckte man einen Stamm, der noch wie in der Steinzeit lebte. Die Frauen z. B. trugen als höchste Zierde Ohrringe aus Knochen. Seit der Entdeckung hat sich ihr Leben aber rasch modernisiert. Die Frauen wurden hochzivilisiert und tragen jetzt wie ihre Geschlechtsgenossinnen an der Zürcher Bahnhofstraße statt Knochen Tierfelle.

*

Kürzlich wurden auf marokkanischen Flugplätzen sämtliche französischen Zeitungen und Zeitschriften beschlagnahmt und nach Frankreich zurückspediert. Wahrscheinlich deshalb, weil das marokkanische Innenministerium wegen der Ben-Barka-Affäre ein schlechtes Gewissen hat. Dann hätte das französische Innenministerium allerdings die zurückgesandten Zeitungen ebenfalls mit Beschlag belegen können. Denn auch es hat in der Ben-Barka-Affäre dasselbe schlechte Gewissen.

Kanada

Die kanadischen Indianer leben, wie der kanadische Studentenbund feststellte, in elenden Verhältnissen, die einen schreienden Kontrast bilden zum Wohlstand der übrigen Einwohnerschaft. Die Indianer leben in größter Armut, niemand kümmert sich um sie und weil ihre zahlreichen Nachkommen im Berufsleben des Landes keine Chancen haben, ergeben sie sich dem Trunk. Die Commonwealth-Indianer haben eben nicht das Glück, rhodesische Neger zu sein!



Nebi Telegramme

✉ 100 Millionen Abstrich im Militärbudget. Schwächung der Zehrkraft.

✉ Schweizer Maßnahmen gegen Rhodesien. Endlich einmal vernünftige Schwarz-Seherei.

✉ Bundesratswahl durch das Volk? Durch Mannen zu Männern?

✉ Schweizer Erfolge am europäischen Verpackungswettbewerb in Wien. Dort konnten Schweizer also einmal nicht einpacken.

✉ Erhard bei Johnson. Kann man deutsche Spaltung mit amerikanischem Spaltmaterial beseitigen?

✉ Frankreich: Weitere 7 Jahre Charles' Ton. Dä

‹e Baseldytsch-Sammlig›

Unter diesem Titel gab der den Nebelspalter-Lesern nicht unbekannte Fridolin zusammen mit Peter Pee (bereits in 2. Auflage; Verlag Schwabe, Basel) eine Sammlung von Wörtern und Redewendungen in Basler Mundart heraus. Dem sprachbewußten Basler (und daß es diese gibt, beweist die erfolgte Neuauflage) ist das Buch eine Hilfe und Bereicherung. Für den Nichtbasler zeigt sich bei der Lektüre, wie interessant, wie anregend es ist, auf dem Weg über einen Dialekt dem Wesen jener, die ihn sprechen, näherzukommen. Zwei Ueberraschungen ergaben sich bei der Lektüre:

Einmal bemerkt man beim Lesen des Vorwortes, daß man sich im Dialekt, selbst bei einer trockenen Materie, ebenso sachlich und treffend, ebenso kurz und bündig auch über ein nicht alltägliches Thema ausdrücken kann wie in der Schriftsprache – wenn nicht noch besser. Zweitens: Man ist geradezu bestürzt über die Differenziertheit, über die enormen Möglichkeiten der Wortwahl, aber auch über den Witz, die in der Basler Mundart liegen.

Johannes Lektor